

Dolmetschen für Behörden und Gerichte in der Schweiz

Praxis und Perspektiven für die Professionalisierung von Dolmetschenden



Gertrud Hofer, Leiterin Fachstelle Weiterbildung, Zürcher Hochschule Winterthur

Wer sind wir?

Zürcher Hochschule Winterthur

Vier Departemente

Architektur

Gesundheit

Technik

Wirtschaft

Angewandte Linguistik und Kulturwissenschaften

Fachstelle Weiterbildung

Ziele

- Vermittlung der Kompetenzen des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen ausserhalb der Studiengänge
- Beitrag zur Lösung aktueller Probleme in Gesellschaft und Wirtschaft (z. B. interkulturelle Kommunikation)

Inhalte

- Themen an der Schnittstelle von Übersetzen/Dolmetschen und Fachwissen

Gefässe

- Zertifikatslehrgänge (ZLG), Weiterbildungskurse (WBK), Coaching, Immersionskurse, Tagungen

Fachstelle Weiterbildung

Umsetzung

- Erarbeitung von zielgruppen- und problemspezifischen Kursangeboten
- Massgeschneiderte Nischenprodukte
- Einsatz von Dozierenden des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen (ca. 70%)
- Beizug externer Fachleute, u. a. Jurist/innen, Wirtschaftsexpert/innen (ca. 30%)

Migration und Dolmetschen

Situation

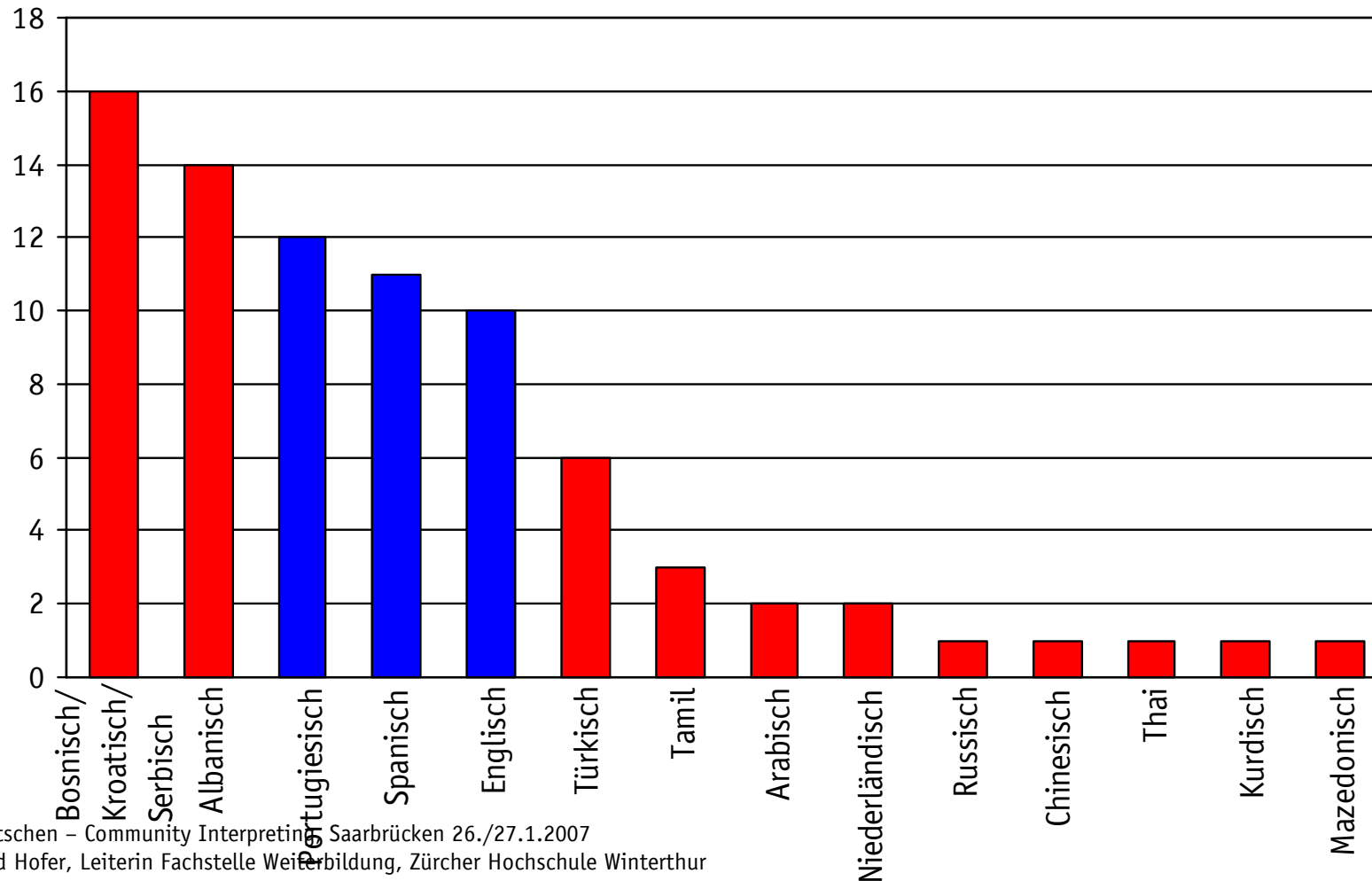
Migrationsflüsse seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts



Folgen der Migrationsflüsse auf das Dolmetschen am Beispiel der Schweiz

- Vielsprachigkeit statt Viersprachigkeit
- Zunehmender Bedarf an Dolmetschleistungen (Albanisch bis Vietnamesisch) aufgrund von «Zwangskontakten» mit Behörden und Gerichten (Bildungs-, Gesundheits-, Justiz- und Sozialwesen)

15 Häufigste Nicht-Landessprachen (BFS, Volkszählung 2000)



Von der Viersprachigkeit zur Vielsprachigkeit

1. Deutsch
2. Französisch
3. Italienisch
4. Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
5. Albanisch
6. Portugiesisch
7. Spanisch
8. Englisch
9. Türkisch
10. Rätromanisch

Rechtliche Grundlagen

Art. 29 Abs. 1 BV

Jede Person hat in Verfahren vor Gerichts- und Verwaltungsinstanzen Anspruch auf gleiche und gerechte Behandlung sowie auf Beurteilung innert angemessener Frist.

Art. 29 Abs. 2 BV

Die Parteien haben Anspruch auf rechtliches Gehör.

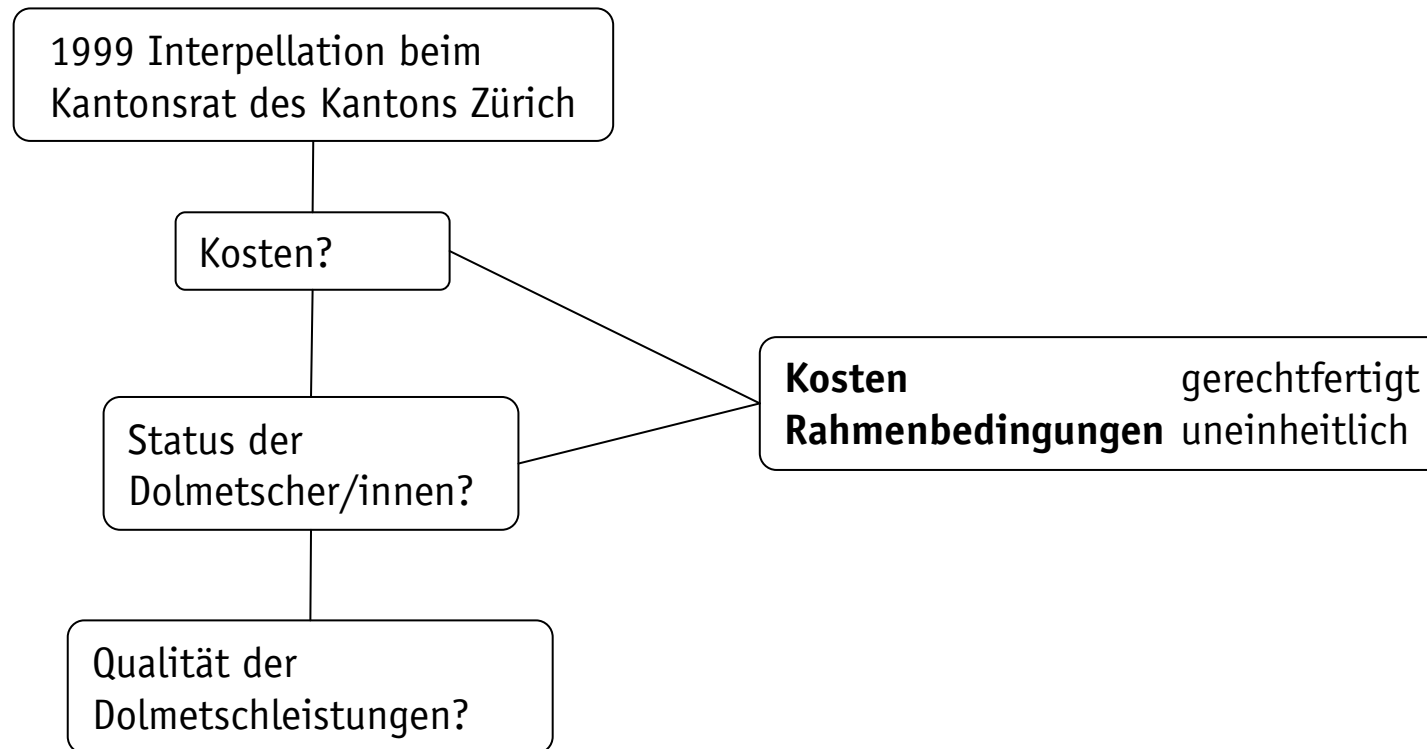
Rechtliche Grundlagen (2)

Art. 6 Abs. 3 EMRK

Jede angeklagte Person hat mindestens folgende Rechte:

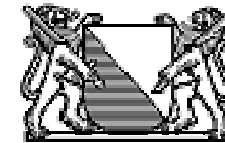
- a) Innerhalb möglichst kurzer Frist in einer ihr verständlichen Sprache in allen Einzelheiten über Art und Grund der gegen ihr erhobenen Beschuldigungen unterrichtet zu werden;
- (...)
- e) Unentgeltliche Unterstützung durch einen Dolmetscher zu erhalten, wenn sie die Verhandlungssprache des Gerichts nicht versteht oder spricht.

Interpellation



Dolmetschen im Justizwesen (am Beispiel des Kantons Zürich)

Bildung der Fachgruppe Dolmetscherwesen (1999), angesiedelt am Obergericht des Kantons Zürich



Obergericht des
Kantons Zürich

Fachgruppe Dolmetscherwesen

Dolmetscherverordnung (2003)

- Aufnahme ins Dolmetscherverzeichnis, Sperrung oder Löschung von Eintragungen im DV (§ 3)
- Qualitätssicherung durch Auswahl, Schulung und Kontrolle (§ 3)
- Führung des Dolmetscherverzeichnisses (DV) (§ 7)

Qualität: unterschiedlich

- Professionalität überzeugend - gering
- Kenntnis der Sprache(n) hervorragend - mangelhaft
- Fachwissen fundiert - unzureichend
- Rollenverständnis klar - verzerrt

Warum?

- Kaum professionelle Dolmetschende
- Mangel an spezifischer Aus- und Weiterbildung
- Heterogenität der Vorbildung
- Stete Veränderung der Sprachenpalette und der Sprachkompetenzen

Stete Veränderung der Sprachenpalette und der Sprachkompetenzen



Aufnahmebedingungen gemäss Dolmetscherverordnung

Erfüllung persönlicher und fachlicher Voraussetzungen (§ 10)

Persönliche Voraussetzungen

- Handlungsfähigkeit
- Guter Leumund
- Schweizer Bürgerrecht oder Aufenthaltsbewilligung
- Unabhängige Auftragserfüllung
- Korrektes Verhalten

Fachliche Voraussetzungen (§ 10)

- Beherrschung des Hochdeutschen in Wort und Schrift
- Beherrschung einer Fremdsprache in Wort und Schrift
- Korrekte, vollständige, rasche Verdolmetschung



Einbezug der ZHW

Auftrag an die Fachstelle Weiterbildung des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen

- Professionalisierung von Behörden- und Gerichtsdolmetschenden
- Konzeption und Durchführung von massgeschneiderten Weiterbildungskursen
- Sprachübergreifendes Kursangebot
- «Ausdünnung» des Dolmetscherverzeichnisses, aber Beibehaltung der wichtigen Sprachkombinationen

Konzept Basiskurs mit Schlussprüfung

Ziele

- Juristisches Fachwissen (Grundzüge des Rechts- und des Staatswissens)
- Auseinandersetzung mit Dolmetschetechniken
- Kenntnis der Rolle als Dolmetscher/in
- Einführung in die berufsethischen Grundlagen
- Vertiefung der analytischen Fähigkeiten

Zielpublikum

- Dolmetscher/innen (im Auftrag öffentlicher Institutionen) mit unterschiedlichen Muttersprachen

Konzept Basiskurs mit Schlussprüfung (2)

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Schulbildung (mind. 9 Jahre)
- Berufsausbildung (schwer kontrollierbar)
- Berufserfahrung (von Vorteil)
- Für Nicht-Muttersprachige: Deutschtest

ECTS: 2

Konzept Aufbaukurs mit Schlussprüfung

Ziele

- Vertiefung der Kenntnisse der Dolmetsch- und Notizentechniken
- Erweiterung der Dolmetschkompetenz
- Sprachübergreifende Dolmetschübungen (Konsekutiv, Flüstern, Stegreif)
- Vertiefte Kenntnis der Rolle als Dolmetscher/in und der berufsethischen Prinzipien
- Einführung in die Recherchetechnik
- Erweiterung der analytischen Fähigkeiten

Konzept Aufbaukurs mit Schlussprüfung (2)

Zielpublikum

- Dolmetscher/innen (im Auftrag öffentlicher Institutionen) mit unterschiedlichen Muttersprachen

Voraussetzungen

- Basiskursprüfung

ECTS: 3

Konzept Zertifikatslehrgang mit Schlussprüfung

Ziele

- Erweiterung der juristischen Fachkenntnisse
- Vertiefung der Kenntnisse der Dolmetsch- und Notizentechniken
- Erweiterung der Dolmetschkompetenz
- Sprachübergreifende Dolmetschübungen (Konsekutiv, Flüstern, Stegreif)
- Kenntnis der sprachtheoretischen Grundlagen des Dolmetschens und Übersetzens
- Vertiefte Kenntnis der Rolle als Dolmetscher/in und der berufsethischen Grundlagen
- Erweiterung der analytischen Fähigkeiten

Konzept Zertifikatslehrgang mit Schlussprüfung (2)

Zielpublikum

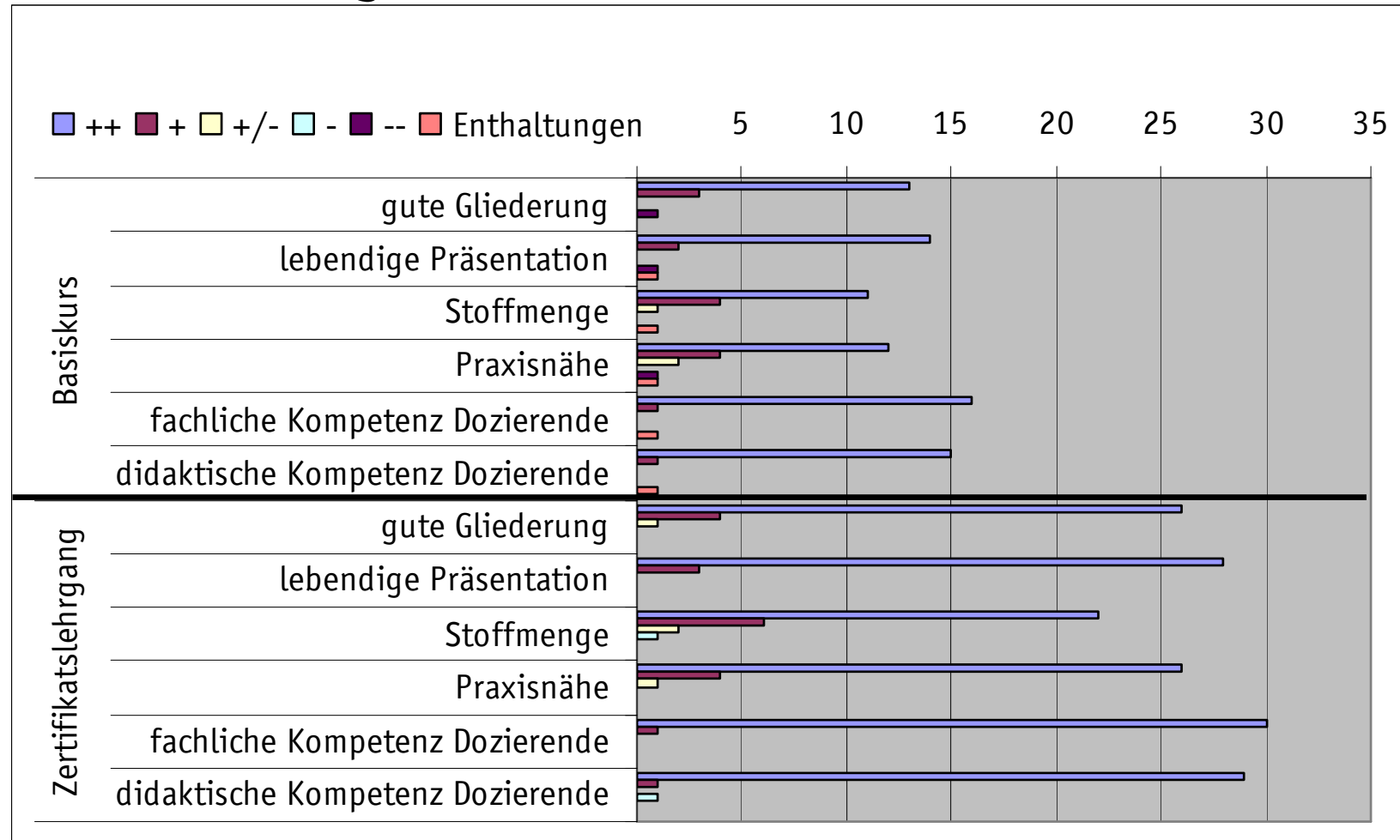
- Dolmetscher/innen (im Auftrag öffentlicher Institutionen) mit unterschiedlichen Muttersprachen
- Absolvent/innen von Übersetzungs- und Dolmetsch Instituten des In- und Auslands

Voraussetzungen

- Basiskursprüfung
- Aufbaukursprüfung

ECTS: 15

Kursauswertung



Selektionsmassnahmen

Aufnahme	Deutschtest (FS)
Schlussprüfungen	Prüfung nach jedem Kurs
Evaluationsmassnahmen	Kursevaluation durch die Teilnehmenden
Sprachüberprüfung	Beschwerdeverfahren

Deutschtest

Ziel

Zulassung zum Unterricht (Unterrichtssprache Deutsch)

Niveau

Schwierigkeitsgrad: Niveau C 2 (Höchstes Niveau der Goethe-Diplome)

Relevanz von Sprachprüfungen?

Bedeutung der Begabung

Zwei- oder Mehrsprachigkeit ist Bedingung für den Basiskurs,
ist aber keine Garantie für gute Dolmetschleistungen.



Schlussprüfungen

Basiskurs

- Fachwissen (Fachgruppe Dolmetscherwesen)
- Analytische Kompetenz

Aufbaukurs und Zertifikatslehrgang

- Anwendung der Dolmetschtechniken
- Anwendung der Notizentechnik
- Muttersprache bei Fremdsprachigen
- Fremdsprachliche Kenntnisse bei Deutsch-Muttersprachigen
- Dolmetschen in die A- und in die B-Sprache
- Fähigkeit zum abstrakten Denken und zur Aneignung von Fachwissen
- Fachwissen/Terminologie
- Übersetzungskompetenz

Beschwerdeverfahren

Sprachüberprüfung aufgrund von Klagen der auftraggebenden Behörden und Gerichte

Nachweis für

- Sprachkompetenz in zwei Sprachen (Wortschatz/Syntax)
- Konsekutivdolmetschen (A-B/B-A)
- Stegreifübersetzen (A-B/B-A)

Problematik

- Sprachpalette (z. B. Arabisch, Türkisch, Vietnamesisch etc.)

Prüfungsergebnisse

	Bestanden	Nicht bestanden	2x nicht bestanden	Total Prüfungskan- didaten
Basiskurs	356 (77.1 %)	90 (19.4 %)	16 (3.5 %)	462
Aufbaukurs	27 (58.7 %)	17 (36.9 %)	2 (4.4 %)	46
Zertifikats- lehrgang	4 (30.7 %)	9 (69.3 %)	-	13

Unterschiedliches Profil der Teilnehmenden

- Vorbildung
- Sprachkenntnisse
- Begabung
- Dolmetschkompetenz
- Professionalität
- Motivation zur Weiterbildung (Basiskurs obligatorisch)

Selbsteinschätzung



Selbsteinschätzung der Teilnehmenden

Methode

Empirische Untersuchung (schriftliche Befragung)

Untersuchte Gruppen

Teilnehmende (Basiskurs/Aufbau/Zertifikatslehrgang)

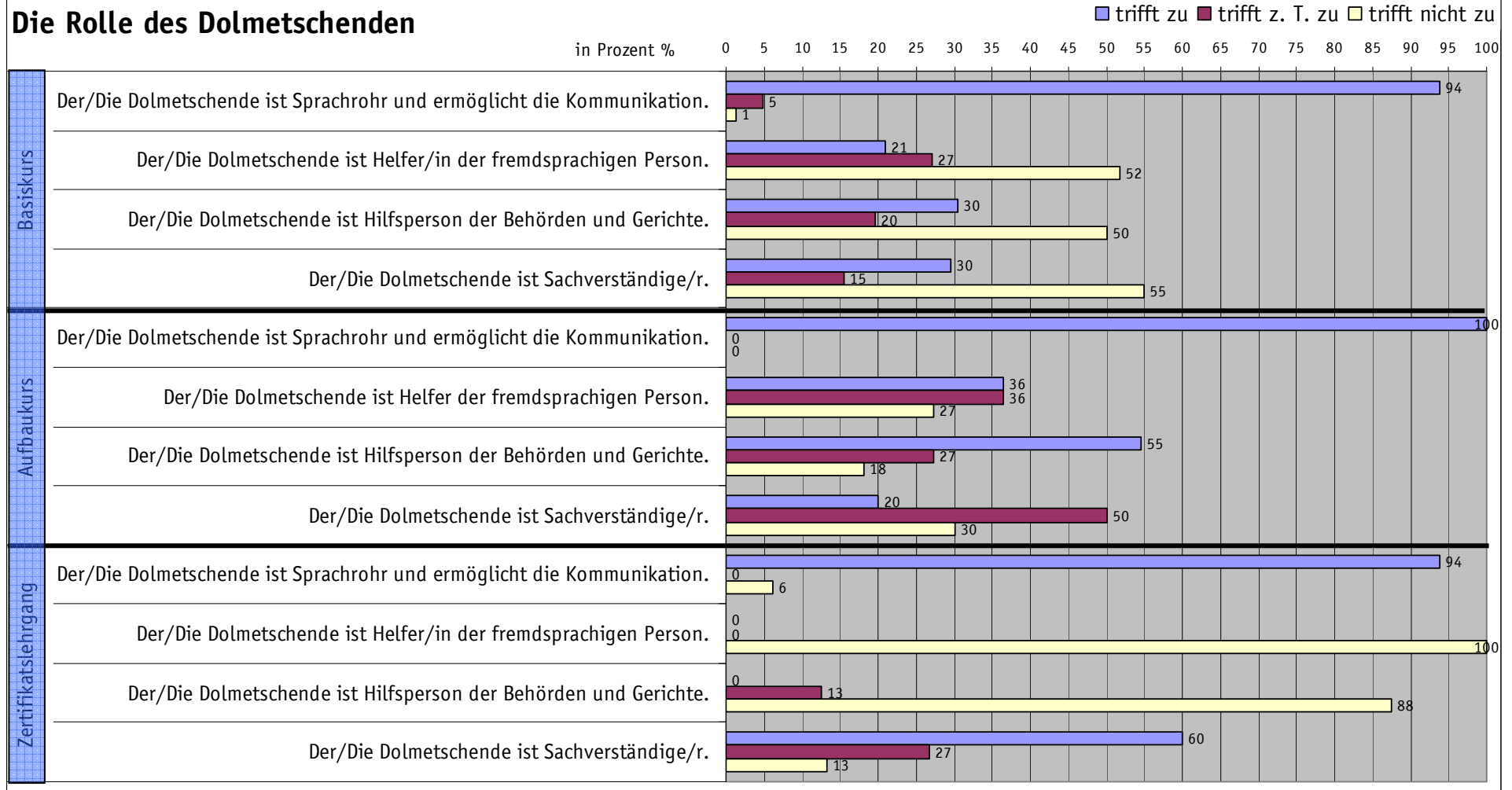
Eigenschaften der Gruppen

Heterogenität in Bezug auf Muttersprache, Herkunft, Alter, Berufserfahrung

Nächster Schritt

Befragung der Auftraggebenden

Die Rolle des Dolmetschenden



Wider 3 Zitate

- «Wenn ich dolmetsche, bin ich ein Papagei.»
- «Bitte übersetzen Sie wörtlich!»
- «Ich leiste einen Beitrag zur Bekämpfung der Kriminalität / zur Wiederherstellung der Gesundheit.»

Ausblick

Ruf nach Professionalisierung auch in anderen Bereichen

- Schulbereich
- Sozialbereich
- Gesundheitsbereich

CH zu klein für eine Trennung: Dolmetschende arbeiten in allen Bereichen.

Ausblick

Gleiche Situation in verschiedenen Fachgebieten

- Unterschiedliche Sprachen
- Unterschiedliche Kulturen
- Gesprächs-/Interview-Situation (in der Regel in einem Fachgebiet)
- Hierarchie: Befragung durch besser Ausgebildete oder Ranghöhere, arbeiten oft in staatlichem Auftrag
- Befragung in kritischen Lebenssituationen
- Entscheidungen werden aufgrund des Gesprächs gefällt
- Dolmetschtechniken
- Dolmetschen im Fachgebiet verbunden mit fachlichen Hintergründen

Ausblick

Unterschiedliche Situation in verschiedenen Fachgebieten

- Unterschiedliche Fachgebiete
- Weiter gefasstes Rollenverhalten
- Unterschiedlicher Umgang mit Vereinfachungen, Kürzungen, Zusammenfassungen
- Rechtliche Grundlagen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!